



1926-05-23

Vorbereitungen für die Badereise.

L.S.H.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay



Part of the [Fashion Design Commons](#), and the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19260523&seite=17&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

L.S.H., "Vorbereitungen für die Badereise." (1926). *Essays*. 354.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/354

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Vorbereitungen für die Badereise.

Zu keiner Zeit legt die mondaine Dame so viel Wert darauf, schön und gepflegt auszusehen, als während des Aufenthaltes im Bad oder Kurort. Daß der Bubikopf für den Gesamteindruck von entscheidender Wirkung ist, unterliegt keinem Zweifel. Eine einmalige Sitzung bei *Peßl* erleichtert der Dame für den ganzen Sommer die Pflege des Bubikopfes. Vor allem wird das Haar, wenn es notwendig erscheint, nachgetönt, denn graue Haare sind bei einem jugendlichen Bubikopf ein peinlicher Widerspruch. Selbst verfärbtes Haar, das die strahlende Sonne unbarmherzig enthüllt, wird bei *Peßl* wieder auf die Naturfarbe gebracht. Viele geschickte und geschulte Hände arbeiten in den taghellen, luftigen Salons in der Kärntnerstraße 28 unter der persönlichen Leitung *Peßls*. Von eigenem Charme sind seine berühmten Dauerwellen. Daß die *Peßlschen* Dauerwellen bei wiederholtem Waschen an Schönheit gewinnen, wird von Damen, die dem Wassersport huldigen, auf das angenehmste empfunden werden. Täglich mehren sich die Anmeldungen für Dauerwellungen, die *Peßl*, unbeeinflusst von dem lebhaften Zuspruch, zu bürgerlichen Preisen ausführt.

Französische Seidenstoffe.

Wien hat von Paris in Modedingen viel – nahezu alles gelernt. Die großen Toiletten für das Derby und die internationalen Kurorte, welche früher unbedingt aus der französischen Hauptstadt kommen mußten, werden heute von den Wiener Salons in gleicher Erlesenheit hergestellt. Diese Entwicklung wurde besonders durch das große Seidenimporthaus *Kemeny & Simonovits* begünstigt, welches seit vielen Jahren an die großen Modellhäuser die französischen Original-Seidenstoffe liefert. Durch die Schaffung einer Detailabteilung machte dieses Haus seine Exklusivmuster und –dessins auch einem größeren Kreis zugänglich. Man sieht bei *Kemeny & Simonovits*, Goldschmiedgasse 7 a, Trattnerhof, Crepe tentale, Crepe Lisette und Faille souple in jenen erlesenen Farben, wie sie nur hervorragende Qualitäten aufweisen. Man bewundert die täglich neu einlaufenden bedruckten Mousseline, Crepe Gaze und Georgette in den aparten Dessins und Farbenstellungen, die nur der französische Geschmack hervorbringen kann. Nicht minder reichhaltig ist bei *Kemeny & Simonovits* auch die Auswahl an Seide mittlerer und niedriger Preislage. Der Besuch dieses Hauses ist immer interessant, anregend und lohnend.

Die schönen Sommerkleider.

Für den Vormittag, am Strand, im Kurpark oder auf der Esplanade kommt das plissierte Jumperkleid aus Foulard oder Rohseide in Betracht. Das Haus *Guttenberg* am Bauernmarkt 2 bringt diese entzückenden Sommerkleider aus französischem Foulard oder Waschseidenpopeline in feinsten Salonarbeit schon zu 39 S. Hübsch und praktisch zugleich sind die Rohseiden- und Shantung-Jumperkleider, unter denen ein besonderes apartes Modell mit Hohlfalten und Sämschledergürtel auffällt. Für die Nachmittags-toilette, die um einige Grade vornehmer wirken soll, ist das Pongis imprimé-Kleid mit den plissierten Volants bestimmt, das durch Eleganz, Schick und dem niedrigen Preis von 78 S. allen Ansprüchen gerecht wird. Besonders preiswert sind auch die flotten Crepe-Kimonos und –Pyjamas ab S. 17.50.

Das wichtigste Dessous.

Unter den leichten Sommerkleiden ist ein erstklassiger Körperformer von besonderer Wichtigkeit. Das neue Sommermodell mit Knopfverschluß der Frau *Lisbeth Lamprecht* ist aus französischem, ajourgewebtem Trikotgummi hergestellt, von solcher Leichtigkeit, daß es den Körper in

keiner Weise beengt oder echauffiert. Für die starke Dame wird es mit speziellen Gummiquerteilen gearbeitet, die den Magen in glücklichster Weise cachieren. Eine Spezialität Frau Lamprechts (Brandstätte 5) sind die geteilten hauchdünnen Spitzenbüstenhalter.

Leder- oder Leinenschuh?

Für den Sommer ist ein Schuh, der sich für längere Spaziergänge eignet, notwendig. Auf diese Forderung nimmt das Amerikanische Schuhwarenhaus mit einer neuen Schöpfung Rücksicht. Ein lichter Trotteurschuh mit aparter Zierstepperei, der elegant wirkt und dabei angenehm im Tragen ist. Originell und geschmackvoll sind auch die gestickten Leinenschuhe. Neben der großen Auswahl in Damenschuhen kommt im *Amerikanischen Schuhwarenhaus*, Tegetthoffstraße 5, auch der Herrenschuh nicht zu kurz. Unter den englischen und amerikanischen Markenschuhen verdienen die Walk-Over-Erzeugnisse spezielle Erwähnung.

Wohin mit dem Pelz?

Ueber den hundertfältigen Sommervorbereitungen darf eines nicht vergessen werden: Die richtige Aufbewahrung des kostbaren Pelzes der Dame und des Herrn. Nicht nur die Mottengefahr macht die Aufbewahrung bei einem verlässlichen Kürschner notwendig, auch für die Modernisierung und Ausbesserung ist jetzt der gegebene Zeitpunkt. Das wegen seiner Verlässlichkeit angesehene Pelzmodellhaus *S. Rosenberger* (Bauernmarkt 11) besorgt sowohl sach- und fachgemäße Aufbewahrung (Abholung gegen Anruf, Telephon 69-2-71, kostenlos), als auch Umarbeitung nach den eben eingetroffenen neuen Wintermodellen.

L. S.-H.

E Vorbereitungen für die Badereise.

Zu keiner Zeit legt die mondaine Dame so viel Wert darauf, schön und gepflegt auszusehen, als während des Aufenthaltes im Bad oder Kurort. Daß der Bublikopf für den Gesamteindruck von entscheidender Wirkung ist, unterliegt keinem Zweifel. Eine einmalige Sitzung bei P eß l erleichtert der Dame für den ganzen Sommer die Pflege des Bublikopfes. Vor allem wird das Haar, wenn es notwendig erscheint, nachgetönt, denn graue Haare sind bei einem jugendlichen Bublikopf ein peinlicher Widerspruch. Selbst verfärbtes Haar, das die strahlende Sonne unbarmherzig enthüllt, wird bei P eß l wieder auf die Naturfarbe gebracht. Viele geschickte und geschulte Hände arbeiten in den taghellen, lustigen Salons in der Kärntnerstraße 28 unter der persönlichen Leitung P eß l's. Von eigenem Charme sind seine berühmten Dauerwellen. Daß die P eß l'schen Dauerwellen bei wiederholtem Waschen an Schönheit gewinnen, wird von Damen, die dem Wassersport huldigen, auf das angenehmste empfunden werden. Täglich mehren sich die Anmeldungen für Dauerwellungen, die P eß l, unbeeinträchtigt von dem lebhaftesten Zuspruch, zu bürgerlichen Preisen ausführt.

Französische Seidenstoffe.

Wien hat von Paris in Modedingen viel — nahezu alles gelernt. Die großen Toiletten für das Derby und die internationalen Kurorte, welche früher unbedingt aus der französischen Hauptstadt kommen mußten, werden heute von den Wiener Salons in gleicher Erlesenheit hergestellt. Diese Entwicklung wurde besonders durch das große Seidenimporthaus Klemeny & Simonovits begünstigt, welches seit vielen Jahren an die großen Modellhäuser die französischen Original-Seidenstoffe liefert. Durch die Schöpfung einer Detailabteilung machte dieses Haus seine

Erklärungsmuster und -dessins auch einem größeren Kreis zugänglich. Man sieht bei **Kemeny & Simonovits**, Goldschmidgasse 7a, Trattnerhof, Crepe tentale, Crepe Visette und Kraille souple in jenen erlesenen Farben, wie sie nur hervorragende Qualitäten aufweisen. Man bewundert die täglich neu einlaufenden bedruckten Mouffeline, Crepe Gaze und Georgette in den aparten Dessins und Farbenstellungen, die nur der französische Geschmack hervorbringen kann. Nicht minder reichhaltig ist bei **Kemeny & Simonovits** auch die Auswahl an Seide mittlerer und niedriger Preislage. Der Besuch dieses Hauses ist immer interessant, anregend und lohnend.

Die schönen Sommerkleider.

Für den Vormittag, am Strand, im Kurpark oder auf der Esplanade kommt das plissierte Jumperkleid aus Foulard oder Rohseide in Betracht. Das Haus **Guttenberg** am Bauernmarkt 2 bringt diese entzückenden Sommerkleider aus französischem Foulard oder Waschseidenpopeline in feinsten Salonarbeit schon zu 39 S. Hübsch und praktisch zugleich sind die Rohseiden- und Shantung-Jumperkleider, unter denen ein besonders apartes Modell mit Hohlfalten und Sämschlebergürtel auffällt. Für die Nachmittags Toilette, die um einige Grade vornehmer wirken soll, ist das Pongis imprimé-Kleid mit den plissierten Volants bestimmt, das durch Eleganz, Schick und dem niedrigen Preis von 78 S. allen Ansprüchen gerecht wird. Besonders preiswert sind auch die flotten Crepe-Simonos und -Pyjamas ab S. 17.50.

Das wichtigste Dessins.

Unter den leichten Sommerkleidern ist ein erstklassiger Körperformer von besonderer Wichtigkeit. Das neue Sommermodell mit Knopfschluß der **Frau Elisabeth Lamprecht** ist

aus französischem, ajourgewebtem Trikotgummi hergestellt, von solcher Leichtigkeit, daß es den Körper in keiner Weise beengt oder echauffiert. Für die starke Dame wird es mit speziellen Gummiquerteilen gearbeitet, die den Magen in glücklichster Weise cachieren. Eine Spezialität Frau Lamprechts (Brandstätte 5) sind die geteilten hauchdünnen Spitzenbüstenhalter.

Leder- oder Leinenschuh?

Für den Sommer ist ein Schuh, der sich für längere Spaziergänge eignet, notwendig. Auf diese Forderung nimmt das Amerikanische Schuhwarenhaus mit einer neuen Schöpfung Rücksicht. Ein leichter Trotteursschuh mit aparter Rierstepperei, der elegant wirkt und dabei angenehm im Tragen ist. Originell und geschmackvoll sind auch die gestickten Leinenschuhe. Neben der großen Auswahl in Damenschuhen kommt im Amerikanischen Schuhwarenhaus, Tegetthoffstraße 5, auch der Herrenschuh nicht zu kurz. Unter den englischen und amerikanischen Markenschuhen verdienen die Walk-Over-Erzeugnisse spezielle Erwähnung.

Wohin mit dem Pelz?

Ueber den hundertfältigen Sommervorbereitungen darf eines nicht vergessen werden: Die richtige Aufbewahrung des kostbaren Pelzes der Dame und des Herrn. Nicht nur die Mottengefahr macht die Aufbewahrung bei einem verlässlichen Kürschner notwendig, auch für die Modernisierung und Ausbesserung ist jetzt der gegebene Zeitpunkt. Das wegen seiner Verlässlichkeit angesehene Pelzmodellhaus S. Rosenberger (Bauernmarkt 11) besorgt sowohl sach- und fachgemäße Aufbewahrung (Abholung gegen Anruf, Telephon 69-2-71, kostenlos), als auch Umarbeitung nach den eben eingetroffenen neuen Wintermodellen.